



Kontakte

Stadtkirche **St. Marien** Celle

Do

Fr

Sa

Gott
sei Dank, es ist
Sonntag
Evangelische Kirche

Mo

www.sonntagsruhe.de



Evangelisch-lutherische Stadtkirche St. Marien Celle
www.stadtkirche-celle.de

Dezember
Januar
Februar

2017/2018

Aus dem Inhalt

■ Editorial	2
■ An(ge)dacht	3
■ Weihnachtsgeschichte	4
■ Sonntag	5 - 9
■ Kirchenmusik	10, 11, 14
■ Gottesdienste	12 - 13
■ Wahl Kirchenvorstand	15
■ Veranstaltungen	16, 18
■ Ökumene	17
■ Kindertagesstätte	19
■ Treffpunkt	20 - 21
■ Jahreslosung	22
■ Von Personen	23
■ Anschriften	24

Impressum

Der Gemeindebrief der Ev. -luth. Stadtkirche St. Marien Celle erscheint viermal im Jahr jeweils zu Anfang der Monate März, Juni, September und Dezember. Er wird durch ehrenamtliche Verteiler/innen an alle Haushalte im Bereich der Gemeinde verteilt und ist darüber hinaus an vielen Stellen in der Stadt Celle kostenlos erhältlich.

Herausgeber:

Der Kirchenvorstand

Redaktionsteam:

Susanne Bade, Rolf Freier, Friedrich Kremzow, Dr.(Min.) Volkmar Latossek, Ursula Passas-Gast (verantwortlich), Maerit Querner, Brigitte Siebe, Ingo Vormann

Layout und Satz:

Brigitte Siebe

Titelbild: www.sonntagsruhe.de

Anzeigen:

Rolf Freier

Tel. 05141 - 33164

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 3

Druck:

Ströher Druckerei & Verlag KG Celle

Auflage: 7.500

Spendenkonto der Stadtkirche

Empfänger: Kirchenkreis Celle

IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10

Verwendungszweck Spende Stadtkirche Celle.

■ **Bitte beachten Sie die Anzeigen unserer Inserenten, die damit für unsere Gemeindearbeit eine wesentliche finanzielle Unterstützung leisten!**

Liebe Leserinnen und Leser!

Liebe Leserinnen und Leser!

Zuallererst: **Danke, Danke, Danke** allen, die den Fragebogen zum Thema Sonntag ausgefüllt haben!

Er war der vorherigen Ausgabe der KONTAKTE angeheftet. Über die Resonanz haben wir uns wirklich riesig gefreut.

Pastor Latossek hat die Auswertung vorgenommen, und das Ergebnis finden Sie nun detailliert im Heft. Vorab: Die Anzahl derer, die den Sonntag als Ruhepause, sofern es möglich ist, gestalten oder feiern möchten überwiegt!

Dazu ergänzend finden Sie Beiträge zum Thema Arbeit am Sonntag, die uns zum Nachdenken anregen mögen.

Angefangen bei einer Andacht von Pastorin Elisabeth Schwenke, über Beiträge von Dr. Catherine Hollerbach, Pastor Stefan Eimterbäumer und Dagmar Donner.

Schon wieder sind sechs Jahre seit der letzten Wahl der Kirchenvorstände vergangen! Am 11. März 2018 soll neu gewählt werden. Die wichtigsten Termine haben wir für Sie im Heft zusammengestellt.

Und natürlich finden Sie Fotos von der Einführung unserer neuen Superintendentin Dr. Andrea Burgk-Lempart.

Der Kindergarten hat ein Jahr mit Martin Luther gelebt und den Reformator spielerisch kennengelernt. Einen Eindruck davon können Sie am 21. Dezember in der Kirche erleben.

Es erwartet uns eine hoffentlich frohe und friedvolle Vorweihnachtszeit mit „Atempausen im Advent“ an den Samstagen, Aufführungen des Weihnachtsoratoriums und unsere weihnachtlich geschmückte Kirche zum Verweilen.

Es grüßt Sie sehr herzlich
Ihre **Ursula Passas-Gast mit dem Redaktionsteam**



Der dreijährige Jonah freut sich auf die Weihnachtszeit.

© Jens Schulze, EMSZ



Liebe Leserinnen und Leser unserer Gemeindezeitschrift Kontakte!

Manchmal, wenn ich sonntags frei habe, stehe ich ganz früh auf. Es ist noch düster. Ich schleiche dann in die Küche und setze erstmal Kaffee auf. Schon bald entfaltet sich ein unbeschreiblich wohltuender Duft. Die Tasse frischen, dampfenden Kaffee in der Hand gehe ich barfuss auf die Terrasse. Und atme einmal tief ein. Und aus. Das mache ich im Sommer oder auch jetzt, im Herbst. Ganz egal, zu welcher Jahreszeit. Ganz egal, bei welchem Wetter. Die frische Luft pustet den letzten Rest Müdigkeit aus meinen Augen.

Dann kann es losgehen. Der Tisch ist schnell gedeckt, während frische Brötchen im Ofen langsam knusprig und braun werden. Auch die Kaffeemaschine muss noch einmal ran. Dann wecke ich meine Jungs. Wir frühstücken zusammen, genießen die gemeinsame Zeit. Unsere heilige Zeit ist das. Und im Hintergrund haucht Margo Guryan aus dem Radio:

*Sunday morning, sun shining from your eyes
Sleepy face, smiling into mine
Sunday morning, lots of time with nothing to do
Lots of time to spend with you on Sunday morning
It's so quiet in the street, we can hear the
sound of feet walking by, I'll put coffee on to
brew, we can have a cup or two and do what
other people do on Sunday morning
Sunday morning, Sunday morning, Sunday,
Sunday, I love Sunday, Sunday morning.*

Heilige Zeit - besondere Zeit. Zeit, die wir unbedingt frei halten von den Belastungen und Verpflichtungen des normalen Alltags. Zeit, die uns erlaubt, einfach mal durchzuatmen und uns fallen zu lassen. Zeit, in der nur das vorkommen soll, was uns wirklich wichtig ist, woran unser Herz hängt, was uns das Leben lebenswert und sinnvoll macht. Der Sonntag ist ein Sinnbild für diese heilige Zeit.

So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte. Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, da sie geschaffen wurden. (Genesis 2,1-4)

Das biblische Bild des Sonntags als heiliger Tag, als Ruhetag, hat sich über die Jahrhunderte gehalten und uns geprägt. Bedingt durch die steigenden Ansprüche unserer Gesellschaft müssen jedoch immer mehr Menschen auch sonntags arbeiten. Dass Bäckereien, Eisdielen und Restaurants an Sonntagen öffnen, ist schon lange nichts Besonderes mehr. Verkaufsoffene Sonntage, die zu ausgiebigen Shopping-Touren einladen, häufen sich. Was einige begeistert in Anspruch nehmen, ist für andere ein weiterer Schritt zur Aushöhlung des

besonderen Charakters des Sonntags. Ich hoffe (und glaube!), dass der Sonntag – trotz unseres Lebenswandels – immer als Symbol für Ruhe stark bleiben wird. Er erinnert uns daran, wie wichtig es ist, sich Zeit zu nehmen, heilige Zeit. Auch, wenn dies gerade am Sonntag für immer mehr Menschen nicht möglich ist. So lautet doch seine beherzte Aussage: Nimm dir Zeit. Schaff' dir Raum für heilige Zeit. Für das, was dich leben lässt. Für das, was deiner Seele Nahrung gibt. Für deinen Moment mit Gott.

Ihre
Elisabeth Schwenke



Weihnachtsgottesdienste in der Stadtkirche

**Heiligabend, 24. Dezember
Stadtkirche**

15.00 Uhr
Gottesdienst mit Krippenspiel;
Pastorin Schwenke

17.00 Uhr

Christvesper mit der Stadtkantorei
Pastor Dr. Min. Latossek

18.30 Uhr

Christvesper mit Trompete und Orgel
Pastor Dr. Min. Latossek

23.00 Uhr

Christnacht im Kerzenlicht,
Stadtkantorei, Supn. Dr. Burgk-Lempart

**Heiligabend, 24. Dezember
Gemeindezentrum Altenhagen**

15.30 Uhr
Familienchristvesper mit Krippenspiel
Pastor Prüwer

17.00 Uhr

Christvesper
Pastor Prüwer



**1. Weihnachtstag, 25. Dezember,
Stadtkirche**

10.00 Uhr
Festgottesdienst mit Abendmahl
Pastorin Schwenke

**2. Weihnachtstag, 26. Dezember,
Stadtkirche**

10.00 Uhr
Kantatengottesdienst mit Teil III des
Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach,
mit der Celler Stadtkantorei
Pastor Dr. Min. Latossek

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas Kapitel 2, Verse 1–20



Sonntagskultur statt Sonntagsarbeit

Der aktuelle Anlass

Auf dem Podium im Oktober: Ralf Leineweber von der Celleschen Zeitung fragt die Kandidaten für den Landtag, ob sie eine Liberalisierung der Ladenöffnung am Sonntag unterstützen. Die Mehrheit ist leider dafür. Der neue Landtag muss das Ladenöffnungsgesetz überarbeiten. Hoffentlich leidet darunter nicht der Sonntag!

Die Lage

Schon jetzt müssen viele Menschen regelmäßig oder gelegentlich sonntags arbeiten. Geschäfte dürfen an vier Sonntagen jährlich öffnen, verbunden mit einem Markt oder Fest. Kennen Sie Menschen, die sonntags arbeiten müssen: eine Altenpflegerin, eine Zugbegleiterin, einen Mitarbeiter eines Klärwerks, eine Polizistin, einen Kellner, einen Arzt?

Nach dem Arbeitszeitgesetz ist Sonntagsarbeit im Prinzip verboten; ausgenommen sind Einrichtungen wie Rettungsdienste, Krankenhäuser, Gaststätten, Theater, Tageszeitungen, Verkehrs- und landwirt-

schaftliche Betriebe. Das leuchtet ein. Aber auch in der Industrie gibt es Sonntagsarbeit. Der Betriebsrat muss zustimmen, sie muss beim Gewerbeaufsichtsamt beantragt werden, und es werden hohe Zuschläge gezahlt (wodurch manche Menschen ganz gern sonntags arbeiten).

In einem Unternehmen der chemischen Industrie mit Contischicht (dabei wechseln sich fünf Schichtgruppen ab, und es wird an sieben Tagen produziert) verschieben sich die freien Tage so, dass sie nur einmal im Monat auf das normale Wochenende fallen. Der Schichtarbeiter lebt also an den meisten Wochenenden „a-rhythmisch“. Teils ist die vollkontinuierliche Arbeit technisch, teils wirtschaftlich bedingt. Etwa elf Prozent der Beschäftigten müssen regelmäßig sonntags ran. Diese Zahl ist in den letzten zwanzig Jahren gestiegen. Der Ruhetag wird unruhiger.

Per Gesetz zur Gelassenheit?

Rechtlich ist der Sonntag stark. Das Grundgesetz schützt ihn in Artikel 140 als Tag „der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“.

Die Kirchen und die Gewerkschaft Verdi haben immer wieder vor Gericht geklagt gegen zusätzliche Ladenöffnung am Sonntag – und gewonnen. Die Verfassung steht auf der Seite des Sonntags! Das ist ein starkes formales Argument. Doch das reicht nicht. Das Grundgesetz könnte geändert werden. Es braucht inhaltliche Gründe, warum uns ein gemeinsamer Ruhetag heilig sein sollte.

Sinn und Soziales

Der christliche Sonntag hat „vom Sabbat gelernt“, er umfasst zwei Aspekte: erstens die Besinnung auf Gott, zweitens die Pause vom Produzieren.

Im Judentum gibt es die Idee, dass der Sabbat Gottes kommende Welt vorwegnimmt: einen Tag leben, als ob die Welt schon paradiesisch wäre! Nichts verbessern müssen. Das ist doch „seelisch erhebend“!

Die Bibel sieht den Sabbat als einen Tag der Freiheit; er erinnert daran, dass Gott sein Volk aus der Sklaverei geführt hat (5. Mose 5,15). Wie wäre das: jeden Sonntag



SONNTAGSVERGNÜGEN!

Der Sonntag ist
kein Tag wie jeder andere.
Wir fordern den eindeutigen
Schutz der Sonn- und Feiertage
als Grundlage für eine
humane Gesellschaft.



ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG



SONNTAGSVERGNÜGEN?

Der Sonntag ist
kein Tag wie jeder andere.
Wir fordern den eindeutigen
Schutz der Sonn- und Feiertage
als Grundlage für eine
humane Gesellschaft.



ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG

als **Symbol der Freiheit** begehen! Frei sein von Pflicht und Hektik. Und sich lustvoll erinnern: Leben ist mehr als verdienen, auf-räumen, reparieren und kaufen. Das ist „seelisch erhebend“.

Ob zu einem gelungenen Sonntag ein Gottesdienst gehört, entscheiden Menschen unterschiedlich. Jedenfalls bietet der Kirchgang die Chance, sich gemeinsam erinnern zu lassen, dass es mehr gibt als diese sichtbare Welt.

Die „seelische Erhebung“ wird leichter durch die **gemeinsame Arbeitsruhe**. So leben wir in einem **kollektiven Rhythmus**. Dann ist am Wochenende Zeit für das Fußballturnier der U9, die Hochzeit, die Matinee – und die Nachfeier des Kindergeburtstags! Weniger Sonntagsruhe brächte mehr Vereinzelung. Es wäre nicht das gleiche, wenn jedes Familienmitglied an einem anderen Wochentag frei hätte. Der gemeinsame Pausentag erleichtert **Beziehungen**.

Welche Arbeit soll nun an Sonntagen zugelassen werden? Ein Kriterium könnte sein: neben den unvermeidbaren Arbeiten sollen die Tätigkeiten stattfinden, die dem Sonntag im genannten Sinn dienen. So arbeiten „für“ den Sonntag: Gastronomie, Tourismus, Veranstaltungsmanagement, Kirche, Verkehrsbetriebe,...

Ladenöffnung liberalisieren?

Was heißt das für den aktuellen Streit um die Ladenöffnung? Wenn die rund **drei Millionen** Erwerbstätigen des Einzelhandels öfter am Sonntag zur Arbeit müssten, würde das die Sonntagskultur schwächen.

Die Initiative von Kaufhäusern für weitere Sonntagsöffnungen argumentiert mit „Selbstbestimmung“. Damit ist eine andere Freiheit gemeint als die oben genannte. Viele Beschäftigte werden nicht „selbst bestimmen“, ob sie sonntags Dienst tun. Die Liberalisierer tun so, als sei es Bevormundung, wenn man Menschen vor ihrem Shopping- und Verdienst-Eifer schützt.

Das Bestreben, auch am Feiertag etwas zu erledigen und zu verdienen, gab es schon vor Tausenden von Jahren. Darum gibt es das Gebot „Du sollst den Feiertag heiligen“ – und es musste immer wieder eingeschärft werden. Die Bibel will Menschen vor ihrem eigenen Eifer schützen.

Lernen vom Central Park

Wir können einen übertriebenen Sonntags-Handel begrenzen. Dafür eine Analogie: Manhattan steht voll Wolkenkratzer. Die Bodenpreise gehören zu den höchsten der Welt. Und was liegt im Herzen der Insel? Der Central Park! 3,5 Quadratkilometer Natur. Zum Picknicken, Baseballspielen und Joggen. Wirtschaftlich müsste man sagen:

„Lasst uns das Areal bebauen“. Und doch kenne ich keinen, der das ernsthaft fordert! Also: Der Central Park ist ein Beispiel dafür, dass es heilige Zonen gibt, inmitten von wirtschaftlichem Druck.

So eine heilige Zone ist auch der Sonntag. Das wirtschaftliche Denken findet eine Grenze. Um des Menschen willen. Den Central Park zuzubauen wäre ein „Sakrileg“. Der Sonntag ist eine heilige Unterbrechung.

Den Sonntag schützen - was können Sie konkret tun?

Bevor der Landtag die Ladenöffnung neu regelt: sagen Sie Ihren Abgeordneten Ihre Meinung zum Sonntagschutz. Und überlegen Sie selbst: Ist Ihnen der Bummel über einen verkaufsoffenen Sonntag wert, dass andere dafür sonntags arbeiten müssen?

Wie wäre es, wenn um den 3. März, den „Internationalen Tag des freien Sonntags“, jedes Jahr eine andere Kirchengemeinde in Celle einen Thema-Gottesdienst zum freien Sonntag feierte?

Pflegen Sie selbst eine Sonntagskultur. Möchten Sie wirklich sonntags geschäftliche Mails verschicken? Die Büroarbeiten für Ihren Familienbetrieb erledigen? Welche Handgriffe im Haus und Garten machen Sie so gern, dass sie ein Sonntagsvergnügen sind? Es geht nicht anders? Gönnen Sie sich einen Tag für Liebe und Erholung.

Stephan Eimterbäumer

ist Pastor beim Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (kda) der Hannoverschen Landeskirche und wohnt in Celle



Initiative zum Sonntagschutz



Gewerkschaften, Kirchen, Sportverbände und Sozialorganisationen riefen eine „Allianz für den freien Sonntag“ ins Leben. Im Jahr 2011 gründeten sie die "European Sunday Alliance".

Unter anderem bietet die Sonntagsallianz Material an für Gottesdienste und Aktionen um den 3. März, den sie zum "Internationalen Tag des freien Sonntags" erklärt hat.

Mehr finden Sie hier:
www.allianz-fuer-den-freien-sonntag.de



Sonntags-Antworten auf Sonntags-Fragen

(zusammengetragen von Volkmar Latossek)

„Das bringt doch nichts, da melden sich höchstens zwei, drei Leute, die zu allem etwas sagen. Die große Masse wird schweigen.“ Das war eine der Einschätzungen, die wir Optimisten zu hören bekamen, als wir den letzten Gemeindebrief **Kontakte** mit



der Bitte verknüpften, einen zweiseitigen Fragebogen zum Sonntag auszufüllen und ins Gemeindebüro zurück zu bringen. Ein aufwändiges Verfahren, aber zu unserer großen Freude haben sich 132 Leserinnen und Leser der Kontakte dieser Aufgabe unterzogen und die Fragen beantwortet.

Das Ergebnis ist eine Momentaufnahme, zugegeben. Es ist keine repräsentative Umfrage, ebenfalls zugegeben. Aber es ist ein Einblick in die Gedankenwelt unserer Leser. Das, was bei Umfragefachleuten eine qualitative Studie genannt wird. Die Beteiligung ist gut, aber nicht die Zahl der Befragten ist letztlich wichtig, sondern der Einblick, den Einzelne geben.

Vorweg allerdings einige Zahlen, um einen Überblick zu gewinnen. 132 ausgefüllte Fragebögen haben wir zurückbekommen. Drei Leser haben keine Altersangabe gemacht, zwölf waren unter 40 Jahre alt, 33 Fragebögen wurden von Menschen zwischen 40 und 60 Jahren ausgefüllt, die anderen von Menschen über 60 Jahren. Darin spiegelt sich natürlich nicht nur die Alterung unserer Gesellschaft sondern auch

unserer Leserschaft wieder. Die überwiegende Mehrheit (121) sagte dabei: **„Ja, ich begehe den Sonntag anders als die Wochentage“** Nur 11 der Befragten meinten, da gäbe es keinen bedeutenden Unterschied zwischen den Tagen.

Wir haben gefragt, **„Was machen Sie am Sonntag?“** Man konnte ankreuzen „Ich besuche den Gottesdienst!“ und andere Beschäftigungen. **Lesen; Internet, Lange-weile, Sport** wurden gelegentlich angekreuzt, **Ich verbringe meine Zeit mit meiner Familie und Freunden** am meisten. Nur knapp die Hälfte aller Befragten (61) kreuzten an: **Ich gehe in den Gottesdienst**, oft noch ergänzt um ein *gelegentlich, oft, manchmal*. Auf die Detailfrage: **„Was machen Sie am Sonntag anders?“** wurde z.B. geantwortet: **Ich bin mehr bei mir! / Alles in Ruhe erledigen, keine Hektik / genieße andere Tagesstruktur / kein Erholen, wir gehen Wandern im Wald.**

Die Zeile **„Das sollte am Sonntag möglich sein!“** bot im Detail folgende Möglichkeiten: **Einkaufen, Internet, Arbeiten, Wahlen, Bundesliga, Arztbesuche, nichts davon, außerdem...**

Wahlen und Bundesliga wurden angekreuzt, ebenso Arztbesuche und bei den Jüngeren auffällig mehr das Internet. Dazu kamen als Ideen: **Feste, Konzerte, Ausstellungen, Kino** oder auch selten ein betontes **nichts davon**. Sechsmal wurde **Einkaufen** angekreuzt, zweimal unkommentiert und viermal mit Zusätzen: **an einigen wenigen Sonntagen / zeitweise / gelegentlich / 1x monatlich oder ¼ jährlich.**

„Eine Cellerin“ ermutigte uns in einem Begleitbrief, die Mittagspause zur Marktzeit mit Orgelmusik und Gedanken zum Tag über die Sommerzeit hinaus auszuweiten. Sie schrieb: Das wäre am **Samstag** eine Bereicherung!“ Wir werden überlegen, ob eine Ausweitung im nächsten Jahr möglich ist.

Bei der umgekehrt formulierten Frage, **„Ist es noch zeitgemäß, den Sonntag arbeitsfrei zu halten“** platzte einem der Befragten der Kragen: **„Wenn ich das schon höre!“** – wohl genervt von einer in seinen Augen allzu anpassungsfreundlichen Kirche.

Gerade bei dieser Frage gab es sehr viele Kommentare über das Ankreuzen von *ja* und *nein* hinaus. Offensichtlich war die Frage nicht so einfach einzusortieren. Typisch war ein Zusatz wie: **Grundsätzlich „ja“, aber mit Ausnahmen**, oder: **Es gibt Berufe, da muss man Arbeiten**. Dazu kam ein *jein* und eher typische Kommentare wie diese: **Einige unbedingt / natürlich sowie zeitgemäß wohl nicht, aber sinnvoll und erstrebenswert.**

Die letzte Frage war politisch zugespitzt. Sie bezog sich auf den Sonntagschutz, wie er im Grundgesetz festgelegt ist: **Ist es überholt, wenn Politiker sich für den Schutz des Sonntags als Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Auferbauung einsetzen?** Eine blumige Formulierung, und auf einem Fragebogen stand dann auch zu lesen: **Was bedeutet das?**





Die meisten Befragten hatten dazu aber eine klare Meinung. Nur auf 15 Fragebögen stand: *Ja, es ist überholt!* Alle anderen sagten deutlich **Es ist keineswegs überholt**, wenn Politiker sich gerade dafür einsetzen!

Ein überraschend eindeutiges Resümee ist zu ziehen: Auch wenn viele Befragte nicht regelmäßig zum Gottesdienst gehen, so ist ihnen der Schutz des Sonntags doch besonders wichtig. Sie wollen mit überwältigender Mehrheit nicht, dass sonntags eingekauft wird. Dagegen erwarten sie nachdrücklich, dass sich die Politiker auch weiterhin für den Schutz des Sonntags als Tag der Arbeitsruhe einsetzen.

In der Kirche sind wir gefordert, dem zu entsprechen. Der Sonntag ist ein besonderer Tag. Wir haben als Christen, denen der Sonntag wichtig ist, einladende Gottesdienste zu gestalten.

Der Zunahme von verkaufsoffenen Sonntagen können wir nach dieser Umfrage nur eine Absage erteilen. Der Sonntag ist nicht zum shoppen da!

Wir werden die lokalen Politiker über diese Umfrageergebnisse informieren.

Sonntags wird für uns in vielen Bereichen unserer Bevölkerung gearbeitet

Jeder, der sonntags das Licht anmacht, profitiert von Sonntagsarbeit...Dank Wochenenddienst im Kraftwerk...

Jeder, der am Sonntag seine Brötchen holt oder sein Auto tankt, kann dies, Dank Menschen, die sonntags für ihn arbeiten...

Jeder, der sonntags das Radio oder den Fernseher einschaltet bekommt ein Programm von Menschen, die sonntags für ihn arbeiten...

Jeder, der sagt „Heute bleibt die Küche kalt“, „Wir gehen ein nettes Stück Kuchen essen“, wird von Menschen bedient, die ihm diesen Sonntag so angenehm gestalten...

Jeder, der sonntags ins Museum, Theater, Konzert geht, kann seinen Sonntag zu einem besonderen Tag werden lassen, weil an diesem Menschen für ihn arbeiten...

Jeder, der sich sonntags in sein Auto setzt, hat Sicherheit auf den Straßen Dank Polizei, Feuerwehr und Krankenwagen und allen weiteren Notdiensten...

Jeder, der im Krankenhaus, Pflegeheim, Kinderheim oder auch ambulant betreut wird, möchte, dass dies auch am Wochenende gewährleistet wird...

Glücklich sollten sich die schätzen, die sonntags arbeitsfrei haben und vielleicht mit etwas Dankbarkeit und mehr Wahrnehmung auf die schauen, die sonntags für unser aller Wohl ihre Berufe ausüben. Und das sind nicht wenige, nämlich 28% der Bevölkerung.

In dem Zusammenhang stellt sich jedoch die Frage, ob es zwei Kategorien von Sonntagsarbeit gibt, gute und schlechte? Wird also die Arbeit, die uns unsere Sonntagsbequemlichkeit garantiert wohlwollend akzeptiert, die andere hingegen verurteilt und diese bezieht sich vorwiegend auf die Ladenöffnungszeiten an Sonntagen und somit auf das Konsumieren von Waren.

Aber: Selbst wenn wir sonntags keine Waren konsumieren, so sind wir doch bewusst oder unbewusst Dienstleistungskonsumenten.

Sicherlich ist es nicht zwingend notwendig, einen Kühlschrank am Sonntag zu kaufen. Aber wer ist nicht schon einmal sonntags am Urlaubsort, im Ausland oder einer Großstadt durch die Geschäfte geschlendert ohne per se unsere christlichen Grundwerte gleich in Frage zu stellen?

Natürlich soll der Sonntag, auch im christlichen Sinne, ein Tag der Erholung sein und bleiben. Wenngleich ich ihn oft auch für weniger erholsame Dinge nutze, die während der Woche liegen geblieben sind: Bügeln, Steuererklärung, Unkraut jäten...

Und: Wenn es denn so kommen sollte, dass uns auch am Sonntag offenen Läden beschert werden...Die Dinge verändern sich und auch dieser Herausforderung werden wir uns stellen müssen (wie so vielen erheblich größeren Katastrophen: Krieg in Syrien, Hurrikane, komische Präsidenten...), nämlich Veränderung und Tradition miteinander in Einklang zu bringen.

Dagmar Donner





Die Sonntagsfrage (aus allgemeinmedizinischer Sichtweise)

Sonntagnacht: Eine Frau kommt mit starken Wehen ins Krankenhaus, natürlich stehen Hebammen und Ärzte bereit, da das Baby nicht fragt, welcher Wochentag gerade ist.

Sonntagmorgen im Altersheim: beim Waschen und Anziehen helfen, Windeln wechseln, Frühstück verteilen und anreichen, Tabletten und Insulin verabreichen, mit Angehörigen sprechen und vieles mehr, keine Frage - selbstverständlich wird das Personal im Pflegeheim an 365 Tagen im Jahr gebraucht.

Aber müssen Kranken-/Altenpflegerinnen und -pfleger 2-3 Wochenenden (Samstag und Sonntag) pro Monat arbeiten?

Die Liste an Beispielen ließe sich noch lange fortsetzen, immerhin arbeitet jeder 4. Erwerbstätige zumindest zeitweise am Sonntag.

In drei Evangelien (Matthäus 12, 9-14, Markus 3, 1-6 und Lukas 6, 6-11) wird mit ähnlichen Worten die Heilung eines Mannes mit gelähmter Hand durch Jesus am Sabbat erzählt.

Während die Pharisäer dem erstarrten Buchstabendienst anhängen und erwarten, dass Jesus getreu dem 3. Gebot „Du sollst den Feiertag heiligen“ am Sabbat dem Kranken nicht hilft, entscheidet sich Jesus für die flexible Lösung, dass Gutes tun und

Leben retten sehr wohl erlaubt ist. In dem Jesus-Satz „**Der Sabbat ist um des Menschen willen da, nicht der Mensch um des Sabbat willen.**“ (Markus 2, 27) zeigt sich genau die Lebensnähe und der Pragmatismus, die ihn vom Dogmatismus der Pharisäer abhebt.

Dies heißt aber nicht, dass der Sonntag seine besondere Stellung unter den Wochentagen komplett verlieren sollte und Gott sei Dank haben die Kirchen, Gewerkschaften und Arbeitsgerichte ein Auge darauf, dass die Sonntagsarbeit nicht beliebig ausgeweitet wird.

Schließlich braucht der Mensch einen Rhythmus und Ruhetag um gesund zu bleiben. Die Grenzen zwischen Arbeit, Familienleben und Privatleben müssen immer wieder je nach Lebensphase überdacht werden und dürfen nicht verschwimmen. Kein Arbeitnehmer muss 7 Tage per Mail oder Handy erreichbar sein und auch eine Hausfrau hat das Recht am Sonntag die Hausarbeit ruhen zu lassen.

Die Frage, welche Arbeit am Sonntag unter die Definition „Gutes tun und Leben retten“ fällt, ist nicht immer leicht zu beantworten. Aber sicherlich ist es wichtig, sich überhaupt Gedanken zu machen, welche Bedeutung das 3. Gebot für mich heute ganz konkret hat. Welche Dienstleistungen will ich in Anspruch nehmen, bzw. bin ich

bereit die Brötchen vom Samstag aufzubacken, rechtzeitig zu tanken, auf Einkäufe am Sonntag zu verzichten, sonntags nicht ins Fitnesscenter, Theater, Kino, Restaurant etc. zu gehen.

Letztlich wird meine größere Freiheit nur durch die Belastung anderer möglich. Und mit dieser Freiheit muss ich Verantwortungsbewusst umgehen.

Wichtig scheint mir die soziale Funktion des Sonntags zu beleben: sich in der Familie zusammen setzen, Freunde treffen, gemeinsam kochen oder wandern gehen, Musik hören oder selber musizieren, in die Kirche gehen . . . sodass unsere körperliche und seelische Batterie wieder aufgeladen wird.

DU,
*nimm dir Zeit, um innezuhalten,
 damit du nicht besinnungslos deinen Weg entlang läufst,
 jede Stunde eine Minute,
 jeden Tag eine halbe Stunde,
 jede Woche einen halben Tag,
 jeden Monat einen ganzen Tag,
 jedes Jahr eine Woche –
 für dich,
 für GOTT,
 für alles Leben,
 und du wirst der Mensch, der du wirklich bist.*

Dr. med. Catherine Hollerbach



vier wände
 Immobilien Stephanie Schulte

Wir sind auch in besonderen Lebenssituationen für Sie da!

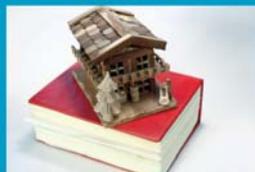
Familienzuwachs



Umzug ins Alter



Erbfall



- provisionsfrei für Verkäufer -

Mauernstraße 47, 29221 Celle ■ Tel. 05141 - 40 989 02
 info@4waende-immobilien.de ■ www.4waende-immobilien.de

Kontakte im Gespräch mit Stephan Doormann

Das Gespräch führte Volkmar Latossek

Kontakte: Das erste Mal habe ich vor Jahren von Stephan Doormann als herausragendem Chorleiter aus Springe gehört. Was haben Sie dort eigentlich gemacht?

Doormann: Da habe ich den Chor *Quilisma* in der St. Andreas-Kirche geleitet. Es waren Kinder und Jugendliche, die zwischen 4 und 20 Jahre alt waren und begeistert gesungen haben. Wir haben einfache Lieder zu Weihnachten gesungen, Musicals und Oratorien aufgeführt.

Kontakte: Quilisma – Was heißt das?

Doormann: Quilisma ist eine Neume, so heißen die Vorgänger unserer heutigen Noten, eine von ihnen heißt Quilisma und hat einen improvisatorischen Anteil. Das war für unsere kreative Arbeit bezeichnend.

Kontakte: Und *Juventus*, hier in Celle? Heißt das einfach Jugendchor?

Doormann: Es klingt darin Jugend und jugendliche Kraft und auch die Vermittlungs-idee an. Das Singen mit dem Juventischor folgt also ähnlichen Ideen, wie meine Arbeit in Springe, eröffnet aber durch die Anbindung an das KAV-Gymnasium mit seinem Musikzweig auch ganz neue Möglichkeiten.

Kontakte: Den Juventischor haben Sie am KAV-Gymnasium gegründet; jetzt kommt auch noch eine ausgewachsene Stadtkantorei dazu...

Doormann: ...Ich bin selbst Chorleiter und Pädagoge durch und durch und seit Kindertagen kirchenmusikalisch geprägt worden. Die Verbindung von Musik, dem Kirchenjahr und der Verkündigung hat mich all die Jahre begleitet und ist mir selbst wichtig. Und als die überraschende Anfrage kam, hat es mir eine Möglichkeit eröffnet, die ich mit meinen anderen beiden Chören, dem Juventischor und dem Kammerchor Hannover so nicht habe.

Kontakte: Sie sind also Lehrer und leiten drei bedeutende Chöre, von denen jeder ein aufwändiges Unterfangen ist. Schlafen Sie auch?

Doormann: (lacht) Natürlich, die Chorarbeit am KAV ist ja Teil der Lehrerstelle, und ich habe, um die Stadtkantorei zu leiten, die Unterrichtsverpflichtungen reduziert. Die Schulleitung hat mich dabei sehr unterstützt. Aber, es stimmt: Organisatorisch ist für die drei Chöre viel zu tun. Ich freue mich darüber, dass ich immer in Teams mitarbeiten kann, das mache ich besonders gerne.

Kontakte:

Wie sehen Sie die Rolle der Stadtkantorei für die Stadtkirche und die Stadt insgesamt?

Doormann: Ich blicke wie ein *rookie* (Neuling) darauf, der bisher die Strukturen im Detail noch gar nicht kannte. Für manche Sachen ist das ganz entspannend. Die kirchenmusikalische Arbeit an einer so zentralen Kirche wie der Stadtkirche ist eine Leuchtturmarbeit, die einen kulturellen, musikalischen aber auch einen Verkündigungsauftrag hat. Sie ist fest in der Gemeinde verankert. Die Stadtkantorei ist Teil der musikalischen Gemeindefarbeit und als Chor mit überregionalem Einzugsgebiet darüber hinaus weit vernetzt.

Kontakte: Wir erleben im Dezember das Weihnachtsoratorium an zwei Tagen, jeweils mit den Teilen 1-6. Es gibt nicht wenige Kantoreien, die schon stolz sind, aus Teil 1-3 und dem Magnificat ein schönes Programm zu gestalten. Bleibt ihnen bei dem sehr hohen Sprung zu Anfang noch eine Steigerungsmöglichkeit?

Doormann: Ich sehe es nicht als meine Hauptaufgabe, irgendetwas zu toppen. Das Weihnachtsoratorium ist eines der zentralen Werke und wird meistens aus Kosten- oder Zeitgründen halbiert aufgeführt. Um das ganze Kunstwerk zu durchdringen und sich davon begeistern zu lassen, ist es eine tolle Möglichkeit, es ganz aufzuführen. Es bleibt eine logistische Herausforderung, die kaum zu toppen ist, aber es ist etwas Besonderes. Darüber hinaus hatten wir das Gefühl, dass ein einziges Konzert für die vielen Interessenten nicht ausreichen würde.

Kontakte: Künstlerische Entwicklungsmöglichkeiten bleiben?

Doormann: Als Chorleiter versucht man immer, den Chor weiter zu entwickeln. Die Sänger sollen andere Schwierigkeiten meistern, neue Werke und Kunstformen kennenlernen.

Kontakte: Sie arbeiten seit gut einem halben Jahr mit der Kantorei. Politiker ziehen schon nach 100 Tagen ein Resümee; wie lautet eine erste vorsichtige Zwischenbilanz?

Doormann: Es ist ein wunderbares Arbeiten mit dem Chor. Die Sänger sind sehr motiviert, lassen sich begeistern und mitreißen. Sie gehen auf meine Vorschläge ein und bringen sich selbst auch stark ein. Es ist ein sehr erfahrener Chor, der gleichzeitig auch neue Sänger anzieht – ich nutze hier die Gelegenheit zu werben: Neue Sänger sind sehr willkommen! Was ich als sehr angenehm empfinde, ist die große Offenheit und Flexibilität. Bei aller Erfahrung nehmen die Sänger neue Impulse gut auf.

Kontakte:

Sie kommen aus einer Kirchenmusikerfamilie: Durch die Generationen hindurch sind Sie miteinander geprägt von Kirchenmusik. Ich frage einmal neugierig: Wenn Sie ein Familienfest feiern, kommen Sie da vor lauter Singen überhaupt noch zum Kaffeetrinken?



Stephan Doormann

Doormann: Natürlich sind wir eine Musikerfamilie, aber meine Eltern haben sich auch sehr für andere Dinge engagiert. Die Musik spielte zuhause eine wichtige, aber nicht die beherrschende Rolle. Mein Bruder und ich wiederum singen mit unseren Kindern natürlich sehr viel. Dabei decken wir ein sehr breites Spektrum ab: Beim Geburtstag meiner Großmutter gab es zunächst eine Händelarie, die unsere Frauen gesungen und wir begleitet haben. Anschließend sangen wir mit unseren Kindern Schlager aus den 50er Jahren. Darüber hinaus kommen wir bei solchen Gelegenheiten trotzdem in aller Ruhe zum Kaffeetrinken!

Kontakte: Zum Abschluss noch eine Frage zur neuen Struktur der Kirchenmusik an der Stadtkirche. Es wird nun außer Ihnen bald ein neuer Kirchenmusikdirektor hier arbeiten, der nicht die Kantorei leitet. Wie sehen Sie die Veränderung?

Doormann: Ich sehe darin viele Chancen, sonst hätte ich die Arbeit nicht in Betracht gezogen. An vielen großen Kirchen gibt es solch eine Aufteilung. Wenn beide Beteiligten gerne zusammenarbeiten, kann man die Kräfte bündeln und umso mehr erreichen. Ich freue mich an Kooperationen und neuen Konzepten und hoffe auf jemanden, dem es ähnlich geht.

Da ist Musik drin

Sternkopf Bücher
& Hübel & mehr

Neue Str. 11 Tel. 05141/934177

www.buchhandlung-celle.de

Singschule der Celler Stadtkantorei

Singmäuse

Es gibt folgende Singmäuse-Gruppen:

Dienstag:

09.30 Uhr - 10.15 Uhr: 1 - 3-Jährige in Begleitung von Eltern oder Großeltern

14.45 Uhr - 15.30 Uhr: 3 - 5-Jährige

15.45 Uhr - 16.30 Uhr: 3 - 5-Jährige

Donnerstag:

15.30 Uhr - 16.15 Uhr: 1 - 3-Jährige in Begleitung von Eltern oder Großeltern

16.30 Uhr - 17.15 Uhr: 3-5 Jährige

Leitung: **Conny Vogt**

Tel. 05141 - 208460

singmaeuse@hvogt.de

Spatzenchöre, Kinder 5 - 7 Jahre

Spatzenchor I

Kantoreisaal, Kalandgasse

Di. 15.00 - 15.45 Uhr

Spatzenchor II

Kantoreisaal, Kalandgasse

Do. 16.15 - 17.00 Uhr

Kinderkantorei, ab 2. Schuljahr

Kantoreisaal, Kalandgasse

Di. 16.00 - 17.00 Uhr

Jugendkantorei, ab 5. Schuljahr

Kantoreisaal, Kalandgasse

Di. 17.00 - 18.00 Uhr

Singt mit uns! Unsere Chöre

freuen sich immer über neue Mitsängerinnen und Mitsänger. Die wöchentlichen Probenzeiten (in der Regel außerhalb der Schulferien):

Celler Stadtkantorei e.V.

Stimmproben (nach Vereinbarung)

Celler Bläsergruppe:

Do. 19.30 Uhr

Posaunenchor der Stadtkirche

Do. 18.00 Uhr

Singkreis Alenhagen

Di. 10.00 Uhr, 14-täglich

Heavenly Harmony

Mo. 19.30 Uhr

Informationen im Internet

www.stadtkirche-celle.de

www.celler-stadtkantorei.de

Samstag, 1./15./22. Dezember

18:00 Uhr, Stadtkirche

Atempause im Advent

30 Minuten Orgelmusik mit kurzen Texten zum Verweilen, Innehalten und Nachdenken



Aus dem Leben der Celler Stadtkantorei e.V.

Solideogloria – aufmerksame Spaziergänger entdecken *solideogloria* als eine Hausinschrift in unserer Celler Altstadt. Mancher liest daraus auch den Stoßseufzer: Solide, o gloria. Ja, für solide Lebensverhältnisse ist Dankbarkeit und Gotteslob angebracht.

Johann Sebastian Bach vervollständigte seine Werke als Teil der Signatur mit *solideogloria* oder der Abkürzung *S. D. G.* neben seiner Unterschrift. Dies war zutiefst empfundener Glaube: wörtlich „dem alleinigen Gott die Ehre“, deutsch meist mit „Gott allein [sei] die Ehre“ übersetzt.

Wir aktive Sängerinnen und Sänger singen sehr gern „Bach“ - vielleicht, weil die aus dem tiefen Glaubensverständnis heraus komponierten Stücke heute noch verstanden werden. Im Weihnachtsoratorium erst

Gott zu loben („Jauchzet, frohlocket...“) dann die Geschichte zu erzählen, die da geschehen ist, den auffordernden Arien Folge zu leisten: von „bereite Dich, Zion“ bis „nun mögt ihr stolzen Feinde erschrecken“, sich vom Evangelisten durch das Werk führen zu lassen, mit den Hirten zu eilen und an der Krippe zu verweilen, ins „Ehre sei Gott“, „Ehre sei Dir, Gott“ begeistert einzustimmen: gemeinsam singend zu verkünden: Christus ist geboren.

Es ist eine tiefe Erfahrung, innerhalb unserer Chorgemeinschaft nach gemeinsamer wochenlanger Arbeit mit Rhythmen, Tönen, Klängen das Ergebnis zu präsentieren. Die Celler Stadtkantorei e.V. besteht seit 1922 und gehört zur kulturellen Präsenz unserer Stadt. Für viele Menschen bedeutet die Celler Stadtkantorei mit dem musikalischen Repertoire eine Brücke zwischen Gemeinde, Kultur und privater Frömmigkeit und gibt mit der Singschule diese christliche Tradition gern weiter.

Andrea Herder

Wunschtermine zum Mammographie-Screening sind ganzjährig möglich



in unserer stationären Einheit in Celle am Neumarkt.

Persönliche Terminvereinbarung unter (05141) 20 88 703 oder screening@radiologie-celle.de

PVÄ Dr. Gabriele Kratz · Neumarkt 1 · 29221 Celle · www.screening-celle.de



Gottesdienste und Andachten

Gottesdienste					
Wann			Wo	Beschreibung des Gottesdienstes	Prediger/Liturg
Sonntag 1. Advent	03. Dezember	10 Uhr	Stadtkirche	Musikalischer Familiengottesdienst mit der Singschule	Pn. Schwenke
Sonntag 2. Advent	10. Dezember	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst	P. Prüwer
		17 Uhr	Gemeindezentrum Altenhagen	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Prüwer
Samstag	16. Dezember	18 Uhr	Stadtkirche	Quempassingen	P. Prüwer
Sonntag 3. Advent	17. Dezember	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst	P. Dr. (Ministry) Latossek
Donnerstag	21. Dezember	11 Uhr	Stadtkirche	Weihnachtlicher Gottesdienst mit der KiTa Kapellenberg	Team
Sonntag Heiligabend	24. Dezember	15 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst mit Krippenspiel, es singen und spielen Kinder der Singschule	Pn. Schwenke
		15.30 Uhr	Gemeindezentrum Altenhagen	Familienchristvesper mit Krippenspiel	P. Prüwer
		17 Uhr	Gemeindezentrum Altenhagen	Christvesper	P. Prüwer
		17 Uhr	Stadtkirche	Christvesper mit der Stadtkantorei	P. Dr. (Ministry) Latossek
		18.30 Uhr	Stadtkirche	Christvesper mit Trompete und Orgel	P. Dr. (Ministry) Latossek
		23 Uhr	Stadtkirche	Christnacht im Kerzenlicht, Stadtkantorei	Supn. Dr. Burgk-Lempart
Montag 1. Weihnachtstag	25. Dezember	10 Uhr	Stadtkirche	Festgottesdienst mit Abendmahl	Pn. Schwenke
Dienstag 2. Weihnachtstag	26. Dezember	10 Uhr	Stadtkirche	Kantatengottesdienst	P. Dr. (Min.) Latossek
Sonntag Silvester	31. Dezember	18 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl zum Jahresabschluss	P. Prüwer
Montag Neujahr	01. Januar 2018	17 Uhr	Stadtkirche	Neujahrsandacht	P. Dr. (Min.) Latossek
Sonntag	07. Januar	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst	P. Dr. (Min.) Latossek
Sonntag	14. Januar	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Prüwer
		17 Uhr	Gemeindezentrum Altenhagen	Gottesdienst mit Abendmahl und anschl. Neujahrsempfang	P. Prüwer
Sonntag	21. Januar	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst	Supn. Dr. Burgk-Lempart



Gottesdienste					
Wann			Wo	Beschreibung des Gottesdienstes	Prediger/Liturg
Sonntag	28. Januar	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pn. Schwenke
Sonntag	04. Februar	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst	P. Dr. (Ministry) Latossek
Sonntag	11. Februar	10 Uhr 17 Uhr	Stadtkirche Gemeindezentrum Altenhagen	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl	P. Prüwer P. Prüwer
Sonntag	18. Februar	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst	Pn. Schwenke
Sonntag	25. Februar	10 Uhr 18 Uhr	Stadtkirche Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl Thomasmesse	Supn. Dr. Burgk-Lempart Team
Freitag	02. März	17 Uhr	Stadtkirche	Gedenk-Gottesdienst „Celler Netz“	Pn. Lessner-Wittke
Sonntag	04. März	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden	P. Dr. (Ministry) Latossek

Unser Gemeindebus fährt Sie zu den Gottesdiensten.

Er ist gedacht für gehbehinderte oder ältere Ortsbewohner, die keine eigene Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst haben.

Der Kirchenbus fährt i.d.R. zu den 10 Uhr - Gottesdiensten. Damit Sie am Sonntag pünktlich abgeholt werden, melden Sie sich bitte bis zum Freitag um 11 Uhr im **Gemeindebüro** an:
Frau Donner, **Tel. 05141 - 7735**

E-Mail: kg.Stadtkirche.celle@evlka.de .



Haltestellen in Richtung Stadtkirche:

- 09:05 Uhr:** Bushaltestelle Kohlmeierstraße, ggü. SVO
- 09:10 Uhr:** Bushaltestelle Altenhagen Dorf
- 09:15 Uhr:** Bushaltestelle Dörnbergstraße/Mußwessels
- 09:35 Uhr:** Bushaltestelle Residenz Beinsen
- 09:45 Uhr:** Bushaltestelle Sophienstift

Oder wir holen Sie von zuhause ab und bringen Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause. Gern können Sie auch Termine im voraus buchen.

Kindergottesdienste

Sonntag	10. Dezember	17 Uhr	Gemeindezentrum Altenhagen	<p>KIRCHE MIT KINDERN</p>
Sonntag	17. Dezember	10 Uhr	Gemeindehaus Stadtkirche	
Sonntag	14. Januar	17 Uhr	Gemeindezentrum Altenhagen	
Sonntag	28. Januar	10 Uhr	Gemeindehaus Stadtkirche	
Sonntag	11. Februar	17 Uhr	Gemeindezentrum Altenhagen	
Sonntag	25. Februar	10 Uhr	Gemeindehaus Stadtkirche	

Andachten

Freitag	01. Dezember	18 Uhr	Stadtkirche	Atempause im Advent
Freitag	15. Dezember	18 Uhr	Stadtkirche	Atempause im Advent
Freitag	22. Dezember	18 Uhr	Stadtkirche	Atempause im Advent
Freitag	19. Januar	18 Uhr	Stadtkirche	Ökumenische Abendandacht
Freitag	16. Februar	18 Uhr	Stadtkirche	Ökumenische Abendandacht

Dienstag, 31. Oktober. 2017	18:00 Uhr	Kantatengottesdienst zur Reformation Kantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ BWV 80 von J.S.Bach Celler Stadtkantorei mit Solisten und Kammerorchester, Ltg.: Stephan Doormann
Samstag, 4. Nov. 2017	18:00 Uhr	„Auf den Spuren Georg Philipp Telemanns“ Stiftungskonzert anlässlich des 250. Todestages von G. Ph. Telemann Blockflöte: Franz Müller-Busch; Barockvioline: Dorothee Knauer; Cembalo: Elisabeth Michaelis
Samstag, 1./15./22. Dez. 2017	18:00 Uhr	Atempause im Advent 30 Minuten Orgelmusik mit kurzen Texten zum Verweilen, Innehalten und Nachdenken
Samstag, 2. Dez. 2017	17:00 Uhr	Festliche Klänge zum Advent Bläser- und Orgelmusik aus verschiedenen Epochen Celler Bläsergruppe, Ltg.: Dietrich Ackemann, Orgel: Robin Hlinka
Samstag, 9. Dez. 2017	15:00 – 16:30 Uhr	Joh. Seb. Bach: Weihnachts-Oratorium I-III Celler Stadtkantorei – Juventis Vorchor & Jugendchor am KAV-Gymnasium – Solisten - Barockensemble <i>la festa musicale</i> ; Ltg.: Stephan Doormann
	18:00 – 19:30 Uhr	Joh. Seb. Bach: Weihnachts-Oratorium IV-VI Celler Stadtkantorei – Juventis Vorchor & Jugendchor am KAV-Gymnasium – Solisten - Barockensemble <i>la festa musicale</i> ; Ltg.: Stephan Doormann
Sonntag, 10. Dez. 2017	15:00 – 16:30 Uhr	Joh. Seb. Bach: Weihnachts-Oratorium I-III Celler Stadtkantorei – Juventis Vorchor & Jugendchor am KAV-Gymnasium – Solisten - Barockensemble <i>la festa musicale</i> ; Ltg.: Stephan Doormann
	18:00 – 19:30 Uhr	Joh. Seb. Bach: Weihnachts-Oratorium IV-VI Celler Stadtkantorei – Juventis Vorchor & Jugendchor am KAV-Gymnasium – Solisten - Barockensemble <i>la festa musicale</i> ; Ltg.: Stephan Doormann
Samstag, 16. Dez. 2017	18:00 Uhr	Quempassingen Adventliches und weihnachtliches Singen und Musizieren Celler Stadtkantorei, Celler Kinder- und Jugendkantorei, Celler Bläsergruppe Orgel: Elisabeth Michaelis; Ltg.: Katrin Hauschildt und Dietrich Ackemann
Heiligabend, 24. Dez. 2017	7:30 Uhr	Weihnachtliches Singen bei Kerzenschein in der Kalandgasse 30 Minuten Lieder und Chorsätze zum Mitsingen und Zuhören mit der Celler Stadtkantorei
	15:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Chöre der Singschule und Instrumentalisten; Ltg.: Katrin Hauschildt
	17:00 Uhr	Christvesper mit einem Chor der Celler Stadtkantorei; Ltg.: Stephan Doormann
	18:30 Uhr	Christvesper mit Musik für Trompete und Orgel Trompete: Dietrich Ackemann; Orgel: Robin Hlinka
	23:00 Uhr	Christnacht mit einem Chor der Celler Stadtkantorei; Ltg.: Katrin Hauschildt
2. Weihnachtstag, 26. Dez. 2017	10:00 Uhr	Kantatengottesdienst zum Weihnachtsfest Kantate IV aus dem Weihnachts-Oratorium von Joh. Seb. Bach Celler Stadtkantorei mit Solisten und Kammerorchester; Ltg.: Stephan Doormann; Orgel: Katrin Hauschildt
Sonntag, 11. Mrz. 2018	18:00 Uhr	Joh. Seb. Bach: Matthäus-Passion Celler Stadtkantorei mit Solisten und Orchester; Ltg.: Stephan Doormann

DER DURCHBLICK MACHT'S



CLAUS-JÜRGEN THORSDEN
Steuerberater

Celle • www.stb-thorsden.de • ☎ 05141- 97 76 87-0

FAMILIENTRADITION SEIT ÜBER 150 JAHREN.

Erfahrungen, auf die Sie sich verlassen können.



Hannoversche Str. 11 • Celle
TEL. 05141/25750
www.niebuhr-bestattung-celle.de
Kostenlose Broschüre erhältlich.



Bestattungen NIEBUHR
SEIT 1860



KIRCHEMITMIR.^{DE}

11.03.2018
MITWÄHLEN!

Vormerken: Kirchenvorstandswahl 2018

Wichtig für die Mitglieder unserer Stadtkirchengemeinde:

Am 11. März 2018 wird das Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde neu gewählt. Genauer gesagt: der Kirchenvorstand.

Viele wichtige Entscheidungen zum Thema „Wie sieht kirchliches Leben bei uns vor Ort in Zukunft aus?“ wollen getroffen werden. Alle Mitglieder sind eingeladen, an den Wahlen mitzuwirken und so Kirche mitzugestalten.

Beteiligen Sie sich, indem Sie den Kandidatinnen und Kandidaten Ihre Stimme geben oder indem Sie selbst kandidieren und auf diese Weise Verantwortung für Ihre Kirchengemeinde übernehmen!

Informationen zur Wahl und zur Kandidatur finden Sie unter www.kirchemitmir.de und im Pfarramt. Sprechen Sie uns gerne an!

Zeitplan für die Wahl des Kirchenvorstandes am 11. März 2018

31. Dezember 2017

Die Wählerliste wird ausgelegt und die KV-Wahl wird erstmals im Gottesdienst abgekündigt mit der Aufforderung, Einsicht in die Wählerliste zu nehmen und Wahlvorschläge einzureichen

07. Januar 2018

2. Abkündigung der KV-Wahl

22. Januar 2018

Letzter Termin für die Einreichung von Wahlvorschlägen

ab 06. Februar 2018

Die Wahlbenachrichtigungen werden versandt

19. Februar 2018

letzter Termin für die Berichtigung der Wählerliste

25. Februar 2018

1. Abkündigung des Wahlaufsatzes und des Wahltermins mit Hinweis auf die Möglichkeit der Briefwahl, Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Kandidaten

04. März 2018

2. Abkündigung des Wahlaufsatzes und des Wahltermins

11. März 2018

Wahl des Kirchenvorstandes von 11.00 - 16.00 Uhr; Wahllokal: Gemeindehaus, An der Stadtkirche 8

18. März 2018

Abkündigung des Wahlergebnisses

26. März 2018

Ablauf der Beschwerdefrist

22. April 2018

Abkündigung der Berufungen

30. April 2018

Ablauffrist für die Anfechtung der Berufung

ab 19. Mai 2018

Abkündigung des Einführungstermins für die neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher

Mediengestaltung Offsetdruck
Datenservice CtP Endlosdruck
Siebdruck Lettershop Buchdruck

Hans-Heinrich-Warnke-Straße 15 · 29227 Celle
Tel. (05141) 9859-0 · Fax (05141) 9859-59
www.stroehrer-druck.de · mail@stroehrer-druck.de

**STRÖHER
DRUCK** seit
1862
Druck, Verlag & Werbung



Lebendiger Adventskalender 2017

Auch in diesem Jahr findet der Kalender wieder vor den Häusern von Gemeindemitgliedern statt, die Freude daran haben, ein Fenster zu gestalten.

Wir treffen uns um 18.00 Uhr, Kinder gerne mit ihren Laternen, vor den Häusern. Eine weihnachtliche Geschichte wird erzählt, das Fenster enthüllt und weihnachtliche Lieder gesungen. Im Anschluss gibt es noch einen Glühwein, Kinderpunsch oder Tee und etwas zu naschen.

Wie erfahre ich, wo heute das Adventsfenster ist?

Bitte informieren Sie sich in den Schaukästen an der Stadtkirche oder Gemeindezentrum Altenhagen. Und auf unserer Internetseite www.stadtkirche-celle.de.



Lassen Sie sich auf besinnliche 30 Minuten ein, in der oft so hektischen Vorweihnachtszeit ein. Wir freuen uns auf Sie.

**Das Organisationsteam
Lebendiger Adventskalender.**

**Sonntag, 03. Dezember
(1. Advent)
ab 15:00 Uhr**

Adventsbasar

Gemeindezentrum Altenhagen



Das ganze Jahr wurde wieder viel gearbeitet, damit auch in diesem Jahr der Basar im Gemeindezentrum Altenhagen stattfinden kann.

Ein reichhaltiges Kuchenbuffet lädt wieder zum Verweilen bei Kaffee und Tee im adventlich geschmückten Gemeindezentrum ein.

Herzliche Einladung.

„Gottes Schöpfung ist sehr gut“ - Weltgebetstag 2018 aus Surinam

**13. Januar 2018
9.00 bis 17.00 Uhr,
Urbanus-Rhegius-Haus,
Fritzenwiese 9, Celle**

Über 300 Jahre lang war Surinam holländische Kolonie, hieß Niederländisch-Guyana und wurde erst 1975 in die Unabhängigkeit „entlassen“. Als Teil Amazoniens und angrenzend an Brasilien weist es eine sehr hohe Biodiversität auf: 80% des Landes sind immer noch vom Regenwald bewachsen, der mehr als 1000 verschiedene Baumarten beheimatet. Um diese Vielfalt geht es auch im Weltgebetstag: **Gott hat alles gut geschaffen (1. Mose 1,31)**. Die Frauen aus Surinam laden ein, uns mit ihnen dieser Vielfalt zu öffnen und Gott dafür zu loben.

Im Namen des Vorbereitungsteams
Astrid Lange
Beauftragte für die Frauenarbeit im
Kirchenkreis Celle
lange.eschede@t-online.de



**Bestattungsinstitut
BORNEMANN**
Kirchhofstraße 1 | 29225 Celle
Telefon (05141) 42039
info@fb-celle.de

Keine Angst - wir kümmern uns um Alles

- Günstige Festpreise für kompl. Bestattungen
- Wir sind Tag und Nacht für Sie da
- Eigener Trauerdruck
- Familienunternehmen seit 1933



Ökumenische Pilgerwanderung durch die Misselhorner Heide

Am 27. April lud die Ökumene in Celle erstmalig zu einer gemeinsamen Pilgerwanderung ein. Organisiert wurde die Pilgerwanderung von einem Arbeitskreis, der aus Mitgliedern der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten), der Katholischen Pfarrgemeinde St. Ludwig und der Ev.-Lutherischen Stadtkirchengemeinde St. Marien besteht.

Bei herrlichem Sommerwetter machten sich rund 25 Christen verschiedener Konfessionen gemeinsam auf den Weg durch die Misselhorner Heide bei Hermannsburg. Die Pilgerwanderung führte auf einem knapp 8 km langen Rundweg, der streckenweise zum Jakobsweg gehört, durch die blühende Heide.



Pastor i.R. Dr. Georg Gremels

Die Wanderung war in verschiedene Streckenabschnitte aufgeteilt, auf denen miteinander geredet, geschwiegen oder zusammen gesungen wurde. Die musikalische Begleitung übernahm Pastor Hartmut Stiegler mit seiner Gitarre. Unterwegs waren mehrere Stationen vorbereitet, an denen unter anderem vorgetragene Texte zum Nachdenken anregten. Im Tieftal hielt Pastor i. R. Dr. Georg Gremels aus Hermannsburg einen Vortrag über die Bedeutung des Tieftals für Ludwig Harms, der hier vor rund 160 Jahren vor den Bauern predigte und am Johannistag, dem 24. Juni, das Missionsfest feierte. Ludwig Harms selbst war begeistert vom Pilgergedanken und sah im „blauen Dom des Himmels“ die Natur als Kirche Gottes.

Bereits Jahrhunderte früher kam dem Tieftal als Märtyrergrund große Bedeutung zu. Christoph Grünhagen, Priester in Her-

mannsburg, wurde am Kleinen Katechismus von Luther Protestant und mit ihm seine Gemeinde. Der katholische Amtsvogt Ludwig von Feuerschütz verfolgte die Gläubigen ins Tieftal, wohin sie flüchteten.

Nach einem Lied, Gebet und dem Segen ging es dann weiter auf dem Rundweg. Es war für alle ein sehr bereichernder Nachmittag mit vielen intensiven Gesprächen und regem Gedankenaustausch zwischen den verschiedenen Konfessionen.

Die Ökumene Celle veranstaltet regelmäßig jeden 3. Freitag im Monat im Altarraum der Stadtkirche eine ökumenische Andacht. Hierzu ist jeder herzlich eingeladen. Die nächste Andacht findet am **19. Januar 2018** um 18:00 Uhr statt.

Gabriele Kratz

Kerstin Weise

Atem
Stimme
Sprechen

Therapie & Schulung

Westzellertorstraße 15a
29221 Celle
Tel.: 05141 9014344
kontakt@atemstimmesprechen.eu
www.atemstimmesprechen.eu

Orthopädie-Technik

Das Sanitätshaus

SANITÄTSHAUS
Pahmeyer

ORTHOPÄDIETECHNIK GmbH
REHABIL

Hausanschrift	Filiale	Rehabil
Großer Plan 21 29221 Celle Tel. (0 51 41) 9 24 07-0 Fax (0 51 41) 21 44 25	Bahnhofstraße 20 29303 Bergen Tel. (0 50 51) 80 20 Fax (0 50 51) 80 88	Winkelmannsgraft 10 29227 Celle Tel. (0 51 41) 8 86 99 20 Fax (0 51 41) 8 86 99 22



BIERSCHWALE
DACHDECKERMEISTER
GmbH & Co. KG

SEIT 1888

Bedachungen • Fassadenbau • Dachklempnerei
Abdichtungen • Schornsteinverkleidungen

29223 CELLE-ALTENHAGEN • Fasanenweg 50
Telefon (0 51 41) 3 26 95 • Telefax (0 51 41) 3 82 5 15

Energieberatung – Dachisolierung in einer Hand.
www.bierschwale-dachdeckermeister.de

Maler- und Lackierarbeiten -
Energieberatung - Energieausweis -
Wärmedämmverbundsystem -
Schimmel- und Feuchtsanierung



alerbetrieb
Fingerhut

Waldweg 109, 29221 Celle
Fax (0 51 41) 88 21 77
Telefon (0 51 41) 88 13 66

www.MalerFingerhut.de · mail@MalerFingerhut.de
Mobil: 0157 73881366



Richard - H. Wehner

Bauunternehmen GmbH seit 1933

Hoch- und Stahlbetonbau
Ausführungen sämtlicher Bauarbeiten

wehner-bau.celle@pconnect.de
www.wehner-bau-celle.de

29223 Celle Tel.: 05141 - 23223 + 23212
Hafenstr. 28

Gern weisen wir auf folgende Reisen hin:

Auf den Spuren des Apostels Paulus und der Antike, Zehn Tage Griechenland – Wiege der europäischen Kultur
Reisezeitraum: 2. – 11. Juni 2018
Apostel Paulus hat hier viele Spuren hinterlassen. Vor Ort folgen wir seinen Spuren und erhalten Einblick in die Missionsreisen an Originalschauplätzen.

Studienfahrt nach Israel
Zwölf Tage Begegnungen mit Religion – Politik – Land und Leuten
Reisetermin: 9. – 20. August 2018
Die Reise führt durch das ganze Land zu vielen Sehenswürdigkeiten und biblischen Orten: Von der Grenze zum Libanon im Norden bis nach Eilat am Roten Meer im Süden. Zu einer Shabbatfeier in einem religiösen Kibbuz und zur Lutherischen Gemeinde der Palästinenser in der Westbank. Einen Schwerpunkt bildet die Stadt Jerusalem.

Neun Tage Italien
Sizilien – Insel zwischen Morgen- und Abendland
Reisetermin: 12. – 20. September 2018
Wir begegnen architektonischen Spuren der griechisch-römischen Kultur und des Christentums seit der Spätantike und erleben u. a. die beeindruckenden Städte Catania, Taormina, Syrakus und Palermo. Eindrucksvolle Naturerlebnisse gehören auch zur Reise, wie zum Beispiel ein Besuch des erloschenen Silvestri-Kraters.

Die Reisen finden in Kooperation mit der EVANGELISCHEN STADTAKADEMIE HANNOVER statt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an Pastor Michael Stier, Tel.: 05141 - 55182, Hämeenlinnastr. 21, 29223 Celle, e-mail: michael-stier@t-online.de

Anmeldeschluss: Ende 2017
Zu einem Infoabend wird eingeladen.



Ein Jahr mit Martin Luther

Diesen bedeutenden Mann aus der Geschichte der evangelischen Kirche lernten im vergangenen Jahr auch die Kinder der Kindertagesstätte Kapellenberg immer besser kennen.

In Form einer Handpuppe gemeinsam mit den beiden Lutherbotschafterinnen Sylvia Kornetzky und Laura Weigt kam Martin „höchstpersönlich“ oft zu Besuch.

Er erzählte von sich und seinem Leben, davon, dass niemand fehlerlos ist, dass Fehler passieren und dass man dafür nicht mit Geld bezahlen muss, um etwas wieder gut zu machen. Sondern es viel wichtiger ist, das Gespräch zu suchen und eine Lösung zu finden.

Immer wieder stellte er die Kinder in den Mittelpunkt. Sagte ihnen, wie wichtig sie für diese Welt sind und wie gut es ist, dass sie neugierig bleiben, alles wissen möchten und dadurch stark sind.

Auch die kleine Luther-Playmobilfigur auf der Fensterbank im Büro der „großen Elke“ fand großen Anklang, besonders bei allen Krippenkindern. Kommen sie mittags vom Spielplatz auf dem Weg nach oben in die Krippe herein, können sie nicht an Martin vorbeigehen, ohne ihn anzufassen oder mit ihm zu spielen.

Auch am Luthertag im Kirchenkreis Celle, rund um die Stadtkirche, tauchte er mit seinem Freund Phillip Melanchthon vielfältig auf.

Das Jahr mit Martin Luther in der Kindertagesstätte Kapellenberg. **Festlich wird es im weihnachtlichen Gottesdienst der Kindertagesstätte am Donnerstag, dem 21. Dezember um 11.00 Uhr in der Stadtkirche zu Ende gehen.**



Dazu laden wir alle unserem Haus verbundenen Menschen herzlich ein und bedanken uns auf diesem Weg für all Ihre Mitarbeit und Unterstützung und vielleicht schaut „Martin“ auch im neuen Jahr 2018 öfter mal bei uns herein.

Gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Teams

Ihre Elke Constabel

TREFFPUNKT Gruppen, Kreise, Projekte

was	wo	wann	Information
Besuchsdienstkreis	Gemeindezentrum Altenhagen	nach Vereinbarung	Christiane Thiele Tel. 05141 - 381498
Biblisches Gespräch	Gemeindehaus Stadtkirche	14-tägig, Donnerstag um 17 Uhr	Tel. 05141 - 7735
Cafe an der Stadtkirche	Stadtkirche Stechbahn	Mittwoch und Sonnabend zur Marktzeit	Tel. 05141 - 7735
Celler Bläsergruppe	Gemeindehaus Stadtkirche	Donnerstag um 19.30 Uhr	Tel. 05141 - 2999407
Celler Stadtkantorei	Urbanus-Rhegius-Haus	Donnerstag, 19:30 Uhr - 21.45 Uhr	Tel. 05141 - 6595
Gemeindebrief-Redaktion	Gemeindehaus Stadtkirche	dreimal vor jeder Ausgabe, nach Vereinbarung	Tel: 05141 - 7735
Gesprächskreis	Gemeindezentrum Altenhagen	jeden 1. Montag im Monat um 15 Uhr	Tel. 05141 - 32190
Grufzuführen	Stadtkirche	Mittwoch und Donnerstag 16 Uhr	Tel. 05141 - 7735
Handarbeits- und Bastelkreis	Gemeindezentrum Altenhagen	14-tägig Mittwoch um 15.30 Uhr	Tel. 05141 - 32190
Hauskreis	wechselnd	nach Vereinbarung	Ralf Pfeiffer Tel. 05141 - 26539
Heavenly Harmony	Gemeindezentrum Altenhagen	Montag um 19.30 Uhr	Friedhelm Keil Tel. 05141 - 31525
Jugendkantorei (ab 5. Kl.)	Kantoreisaal, Kalandgasse	Dienstag, 17.00 Uhr - 18.00 Uhr	Tel. 05141 - 6595
Kindergottesdienstkreis Stadtkirche	Gemeindehaus Stadtkirche	dienstags nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 32190
Kindergottesdienstkreis Altenhagen	Gemeindezentrum Altenhagen	dienstags nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 32190
Kinderkantorei (ab 2. Klasse)	Kantoreisaal Kalandgasse	Dienstag, 16.00 Uhr - 17.00 Uhr	Tel. 05141 - 6595
Kirchenbusteam	Gemeindehaus Stadtkirche	nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 908688



TREFFPUNKT Gruppen, Kreise, Projekte

was	wo	wann	Information
Kirchcafé	Stadtkirche Turmhalle	Sonntag nach dem Gottesdienst	Tel. 05141 - 7735
Kirchenbetreuung Büchertisch Team „Offene Kirche“	Stadtkirche	nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 7735
Kirchenführungen	Stadtkirche	Mittwoch um 12.15 Uhr	Tel. 05141 - 7735
Kirchenpädagogik „Kirche zum Anfassen“	Stadtkirche	nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 7735
Kirchenvorstand	Gemeindehaus Stadtkirche	jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr	Tel. 05141 - 7735
Landeskirchliche Gemeinschaft	Alter Bremer Weg 57	nähere Informationen	Tel. 05141 - 34689
Ökumenischer Arbeitskreis	Gemeindehaus Stadtkirche	nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 32190
Posaunenchor	Gemeindehaus Stadtkirche	Donnerstag um 18 Uhr	Wiebke Brenne Tel. 05141 - 6547
Seniorentreffen Senioren- Geburtstagsfeier	Gemeindehaus Stadtkirche	alle zwei Monate	Tel. 05141 - 7735
Singkreis Altenhagen	Gemeindezentrum Altenhagen	14-tägig Dienstag, 10 Uhr	Friedhelm Keil Tel. 05141 - 31525
Singmäuse	Gemeindehaus Stadtkirche	siehe Termine Kirchenmusik	Tel. 05141 - 208460
Spatzenchöre (2 Gruppen)	Gemeindehaus Stadtkirche	siehe Termine Kirchenmusik	Tel. 05141 - 6595
„Spielzeit“	Gemeindehaus Stadtkirche	nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 7735
Töpferkreis 1 Töpferkreis 2	Gemeindezentrum Altenhagen	Dienstag um 15.30 Uhr Donnerstag um 17.30 Uhr	Tel. 05141 - 32190

Jahreslosung 2018

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Mehr als H2O

Wieviel Wasser soll man täglich trinken? Darüber streiten die Gelehrten. Die einen sagen mindestens zwei Liter. Andere halten das für übertrieben. Aber Flüssigkeit braucht der Körper. Jeder weiß, was Durst ist. Und beim Wasser geht's ums Elementare, um das, worauf ich auf keinen Fall verzichten kann. Auf viele Genüsse kann ich zur Not verzichten. Auf Kaviar bestimmt. Auf das tägliche Brot eine Zeitlang. Aber selbst ein Hungerkünstler muss trinken, Durstkünstler gibt es nicht.

Als Menschen kennen wir auch noch einen anderen Durst. Der hat nichts mit Wasser oder Getränken zu tun. Dieser Durst kann aber genauso quälend sein. Es ist der Durst nach Leben, das brennende Verlangen danach. Und dieses Verlangen ist auch erst mal ganz elementar. Wer krank ist, will wieder gesund werden. Der Einsame will einem

anderen Menschen begegnen. Der Schuldige will von seiner Schuld freigesprochen sein. Wer des Lebens überdrüssig ist, sucht einen, der ihm zuhört.

Solcher Durst nach Hilfe und Trost, nach Glück und Erfüllung ist allgegenwärtig. Er ruft nach Menschen. Und er ruft nach Gott. Dein Durst führt dich zur Quelle. Sei durstig! Bleibe durstig! Lass noch nicht alles fertig und gelöscht und gestillt sein. Lebendiges Wasser aus der Quelle ist dir versprochen. Keine abgestandene Brühe. Kein gezuckertes Ersatzprodukt. Kein Sixpack, das leer gehen wird.

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Zu dieser Quelle sind wir in unserer Kirche immer wieder unterwegs, und wir werden es auch 2018 sein. In dürren Zeiten und oft mit trockener Kehle. Aber genauso

oft in gestilltem Verlangen. Ein Bibelwort hat mich erreicht, ein Händedruck mir Mut gemacht. Eine Fürbitte ist mir zu Herzen gegangen, einer diakonischen Aufgabe stimme ich zu. Kindern wird ein Wort gegeben, und ein Choral spricht mir aus der Seele. Umsonst.

Landessuperintendent Dieter Rathing



Brot für die Welt startet am 1. Advent mit Spendenkampagne für Wasserprojekt in Vietnam

Eine saubere Lösung - Kirchenkreis Celle unterstützt zum ersten Mal Entwicklungshilfeprojekt in Asien

In diesem Jahr sammeln die Gemeinden des Ev.-luth. Kirchenkreises Celle für ein Projekt, das vom Roten Kreuz Vietnams durchgeführt wird. In der Provinz Ben Tre setzt sich die Organisation insbesondere für die Forderung von Frauen und Kindern, die Reduzierung der Armut sowie die Verbesserung der Gesundheitsversorgung ein.

Das von Brot für die Welt unterstützte Projekt richtet sich an 2.300 Menschen in der Gemeinde Thanh Tan. Sie erhalten Unterstützung beim Bau von Regenwassertanks und Latrinen und werden über Gesundheitsrisiken durch den Gebrauch von verschmutztem Wasser aufgeklärt.

Schnell lässt Lam Kim Phuong etwas Wasser in zwei rosa Plastikschüsseln laufen. Ihre beiden achtjährigen Zwillinge sind gerade

aus der Schule gekommen. „Wascht euch die Hände“, sagt sie und reicht ihnen die Schüsseln. „Danach gibt es Essen.“

Auf dem blanken Holztisch steht bereits ein Topf mit dampfender Hühnersuppe. Zubereitet hat Lam Kim Phuong sie mit



Regenwasser: Die 37-Jährige ist froh über den grauen Betontank, in dem die fünfköpfige Familie seit zwei Jahren Wasser zum Trinken und Kochen sammelt.

Projekträger: Ben Tre Red Cross (BTRC)
Spendenbedarf: 117.000 Euro

Kirchengemeinden und Einzelspender sind aufgerufen, BROT FÜR DIE WELT zu unterstützen.

Selbstverständlich werden bei allen identifizierbaren Einzeleinzahlungen Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Bitte helfen Sie mit, damit Brot für die Welt Hilfe zur Selbsthilfe leisten kann.

Spenden an:
Kirchenamt Celle
Sparkasse Celle
IBAN DE36 2575 0001 0000 0024 10
Zweck: Brot für die Welt

Brot
für die Welt

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst



GETAUFT

Carolina Sophie Hornung
 Nicolas Samuel Golub
 Elias Fenske
 Lea Sophie Selke
 Johann Maximilian Roessing
 Jannis Hinke
 Paul Hecker

GETRAUT

Regina Maria Temmler, geb. van Pixteren
 und Mirko Temmler
 Julia Worlitzsch, geb. Winnacker
 und Valentino Worlitzsch
 Maren Jordans, geb. Johanning
 und Roland Jordans
 Martina Schumann, geb. Schoon
 und Christoph Schumann

VERSTORBEN

Kurt Osterloh	86 Jahre
Erna Ziegler	86 Jahre
Inge Köddermann	79 Jahre
Lothar Hoffmann	86 Jahre
Edith Sarb-Stellmach	82 Jahre
Jürgen Dehning	65 Jahre
Hanni Theis	83 Jahre
Roswitha Harms	86 Jahre
Elli Popp	92 Jahre
Waltraud Boeckel	80 Jahre
Ursula Allen	86 Jahre



Dr. Andrea Burgk-Lempart wurde am 5. November 2017 offiziell im Rahmen eines Festgottesdienstes in das Amt der Superintendentin des Kirchenkreises Celle eingeführt.



Dr. Andrea Burgk-Lempart, Landessuperintendent Dieter Rathing aus Lüneburg

Hinweise zu den Amtshandlungen

Taufen und Trauungen

Anfragen und Anmeldungen im Gemeindebüro

Haus- und Krankenabendmahl

Telefonische Vereinbarung mit dem Pfarramt

Beerdigungen

Meldung durch die Beerdigungsinstitute an das Pfarramt

Konfirmandenunterricht

Information:
 Pastor Dr. (Min.) Volkmar Latossek



Im Anschluss an den Gottesdienst luden Kirchenkreis und Stadtkirche St. Marien zu einem Empfang im Urbanus-Rhegius-Haus in der Fritzenwiese ein.



**Christi Geburt,
Altar von 1613,
Stadtkirche Celle**

Pfarrbüro

An der Stadtkirche 8, 29221 Celle

Sekretariat: Dagmar Donner

Dienstag - Freitag: 10 - 12 Uhr
zusätzlich Donnerstag: 15.30 - 18 Uhr
Tel. 05141 - 7735
Fax 05141 - 550346
KG.Stadtkirche.Celle@evlka.de
www.stadtkirche-celle.de

Küster Ralf Pfeiffer

Tel. 05141 - 550345 oder . 0157 342 968 15

Gemeindezentrum Altenhagen

Berkefeldweg 74, 29223 Celle
Tel. 05141 - 32190

Offene Kirche

Dienstag - Sonnabend:
Jan. - Mrz.: 11 - 17 Uhr
Apr. - Dez.: 10 - 18 Uhr
Sonntag nach dem Gottesdienst

Raum der Stille

im südlichen Seitenschiff

Turmbesteigung: von April - Oktober

Dienstag - Sonnabend: 11 - 16 Uhr;
Im Winterhalbjahr: nur bei entsprechender
Witterung: 12 - 15 Uhr.

Kirchenführung: Mittwoch um 12.15 Uhr

Führung durch die Fürstengruft

Mittwoch und Donnerstag um 16 Uhr

Spendenkonto der Stadtkirche

Empfänger: Kirchenkreis Celle
IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10
Verw.-zweck: Spende Stadtkirche Celle

Pfarramt	Mitarbeitende im Kirchenvorstand	Kirchenmusik/Kantorat	weitere Anschriften
<p>Superintendentur Dr. Andrea Burgk-Lempart Wensestr. 1, 29223 Celle Tel. 05141 - 33880 Fax 05141 - 35096 Sup.Celle@evlka.de</p> <p>Pastor Dr. Min. Volkmar Latossek Stellv. Vorsitzender Kirchenvorstand An der Stadtkirche 9 29221 Celle Tel. 05141 - 931298 Fax 05141 - 931265 Volkmar.Latossek@stadtkirche-celle.de</p> <p>Pastor Martin Prüwer Berkefeldweg 74, 29223 Celle Tel. 05141 - 32190 Fax 05141 - 278665 Martin.Pruewer@evlka.de</p> <p>Pastorin Elisabeth Schwenke An der Stadtkirche 8, 29221 Celle 05141 - 3015152 Elisabeth.Schwenke@evlka.de</p>	<p>Vorsitzender Dr. Volker Witte Tel. 05141 - 888692 Dr.Witte@gmx.de</p> <p>Stellv. Vorsitzende Christiane Thiele Tel. 05141 - 381498</p> <p>Susanne Bade Tel. 05141 - 22332</p> <p>Frank Blendermann Tel. 05141 - 4407740</p> <p>Dorothea Hotopp Tel. 05141 - 382420</p> <p>Dr. Matthias Kleckow Tel. 05141 - 35980</p> <p>Dr. Gabriele Kratz Tel. 05141 - 207057</p> <p>Olaf Neubauer Tel. 05141 - 382235</p> <p>Ursula Passas-Gast Tel. 05141 - 35303</p> <p>Rainer Pilz Tel. 05141 - 9773025</p> <p>Brigitte Siebe Tel. 05141 - 908688</p>	<p>An der Stadtkirche 8 , 29221 Celle Sekretariat: Marion Schröder Tel. 05141 - 6595 Fax 05141 - 6789 kirchenmusikbuero@stadtkirche-celle.de Dienstag - Freitag, 10 - 12 Uhr</p> <p>Katrin Hauschildt 05141 - 2087823 singschule@stadtkirche-celle.de</p> <p>Conny Vogt Singmäuse Tel. 05141 - 208460</p> <p>Friedhelm Keil Singkreis Altenhagen Heavenly Harmony Tel. 05141 - 31525</p> <p>Dietrich Ackemann Celler Bläsergruppe Tel. 05141 - 2999407</p> <p>Wiebke Brenne Posaunenchor der Stadtkirche Tel. 05141 - 6547</p> <p>www.celler-stadtkantorei.de</p>	<p>Celler Stadtkirchenstiftung An der Stadtkirche 8 Tel. 05141-7735 Spendenkonto der Stiftung: Empfänger: Kirchenkreis Celle IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10 Verw.-zweck: Zustiftung Stadtkirchenstiftung</p> <p>Kirchenpädagogisches Projekt „Kirche zum Anfassen“ Tel. 05141 - 7735</p> <p>Kindertagesstätte Kapellenberg Leitung: Elke Constabel Tel. 05141 - 33323</p> <p>Ev. -luth. Kirchenkreis Celle Haus der Diakonie Fritzenwiese 7, 29221 Celle</p> <p>Beratungsstelle für Arbeitslose Tel. 90903- 80</p> <p>Diakonisches Werk Tel. 90903- 90</p> <p>Evang. Beratungszentrum Tel. 90903- 10</p> <p>Psychosoziale Beratungsstelle Tel. 90903- 50</p> <p>Diakoniestation Siloah Berlinstraße 8 Tel. 7505810</p> <p>Haus-Notruf-Dienst Berlinstr. 4, Tel. 7750</p> <p>Telefonseelsorge Tag und Nacht - gebührenfrei 0800 - 1110111</p>

